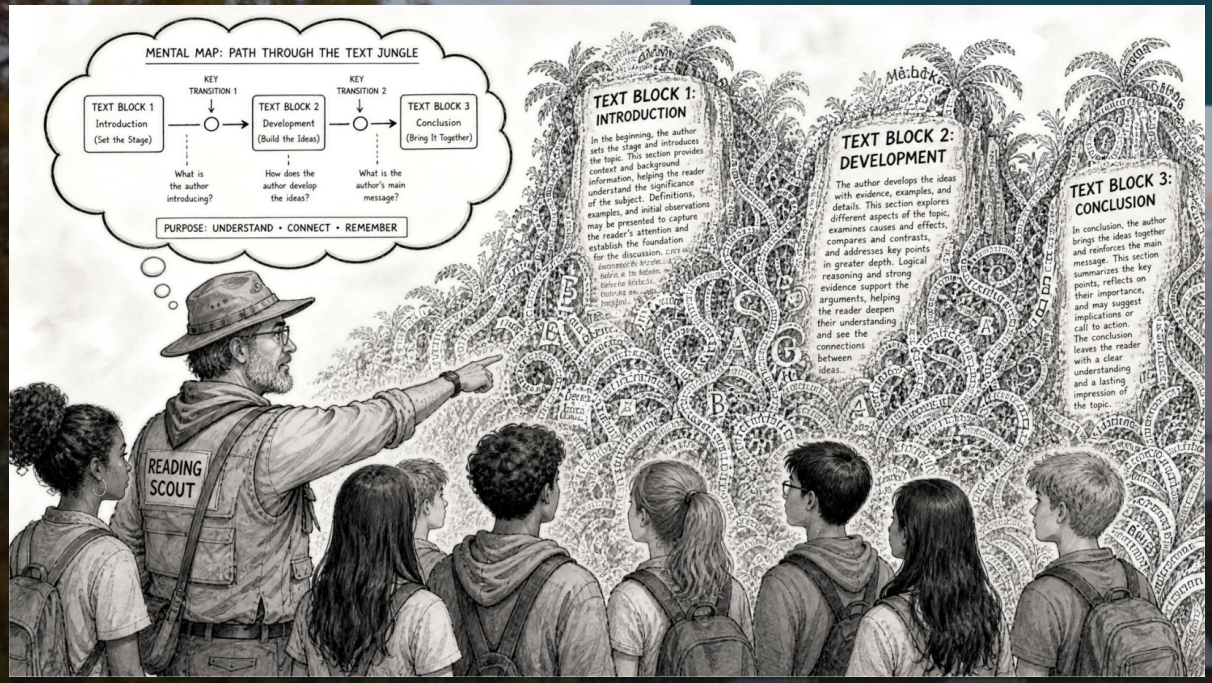


schnell-durchblicken.de
textaussage.de

Beyond the books

- Lese-Scout zeigt...
- Wege zum Text-Verständnis
- Lars Krüsand, "Der Held"
- Held aus Versehen?
- Dann ein richtiger Held?





Lars Krüsand,

Der Held

Irgendwie war sie ausgerutscht, jedenfalls lag Lara in einem Eisloch und schrie wie am Spieß. In ihrem Anorak war wohl noch genug Luft, so ging sie nicht gleich unter. Jan überlegte, ob er sie nicht rausziehen sollte, aber sie war über einen Meter entfernt und er hätte sich noch weiter von der sicheren Böschung des Sees entfernen müssen. Er beschloss Hilfe zu holen. Während er sich umdrehte, rutschte auch er aus, weil noch mehr Eisflächen abbrachen. Glücklicherweise bekam er einen Ast zu packen, aber der brach und so lagen sie beide im Wasser, das erbärmliche Stückchen Holz war nicht mehr als eine Brücke über den Abgrund, der ihnen aber nicht viel half. Jan strampelte nach dem ersten Schrecken noch wie wild, als er sich am Arm gepackt fühlte, es war einer der beiden Angler, die an diesem See häufig ihr Glück versuchten. Er lag bäuchlings auf dem noch einigermaßen sicheren Eis, während der andere ihn an den Beinen festhielt. Inzwischen war auch Herr Konjak, ihr Klassenlehrer, herangekommen, der mit den anderen aus der Klasse sich an einem kleinen Lagerfeuer aufwärmte. Warum hatten sie sich auch von der Gruppe entfernt? Er hätte Lara doch auch später sagen können, dass er gerne mit ihr am nächsten Wochenende ins Kino gehen würde. Während Jan schon das Schlimmste befürchtete, als sie endlich wieder sicheren Boden unter den Füßen hatten und einigermaßen durch herbeigeholte Jacken gewärmt wurden, spürte Jan plötzlich ein anerkennendes Klopfen auf der Schulter: “Mann, Junge, wenn du die Idee mit dem Ast nicht gehabt hättest, Lara läge jetzt vielleicht schon unter dem Eis - aus und vorbei - schrecklich - nicht auszudenken - wie hätte ich das ihrer Mutter erklären sollen?!! Inzwischen waren auch die anderen Mitschüler herangekommen und staunten. Jan galt allgemein als Feigling, eher in Bücher verliebt als in große Taten. Aber jetzt - ein Lebensretter - unglaublich.

Kurze Zeit später lagen die beiden im Krankenwagen - noch ein bisschen später in warmen Betten, leider getrennt. Lara hatte die ganze Zeit nur geweint und lange noch gezittert. Umso mehr hatte er jetzt Zeit zum Nachdenken. Sollte er die Wahrheit sagen, dass es eigentlich nur Zufall war, dass er mit ins Wasser gestürzt war und dabei diesen verdammten Ast mitgerissen hatte? Er beschloss erst mal abzuwarten.

Am Tag drauf waren sie wieder in der Schule - und es gab nur ein Thema: Jans Heldentat. Der fühlte sich wie auf einer schiefen Ebene. Einmal falsch abgebogen - nein, noch schlimmer, gar nichts getan. Schon ist man auf einem Weg, der einen immer mehr vom sicheren Hafen der Wahrheit wegführt, immer weiter auf ein Meer voller Ungewissheiten hinaus.

Schwierig wurde es dann für Jan in der Schwimmstunde am selben Tag. Bisher hatte er sich immer stark zurückgehalten, war allenfalls mal vorsichtig vom

Mat162-kla © Helmut Tornsdorf
https://textaussage.de/klassenarbeit-kurzgeschichte-lars-kruesand-der-held

Was an dieser Geschichte interessant ist

Stell dir vor: Du rettest jemanden – und weißt dabei genau, dass du gar nichts getan hast. Alle feiern dich, alle staunen, alle sagen: „Du bist ein Held." Aber du weißt die Wahrheit. Was machst du? Jan steht genau vor diesem Problem – und die Lösung, die er findet, ist überraschend. Denn am Ende zeigt sich: Ein Held wird man vielleicht nicht so, wie man denkt.

Abschnitt 1: Der Unfall auf dem Eis ***(Zeilen 1–25)***

Lara bricht beim Eislaufen ein und schreit um Hilfe. Jan will sie retten, rutscht dabei aber selbst ins Wasser. Ein zufällig vorbeigkommender Angler zieht ihn heraus, der Klassenlehrer Herr Konjak eilt herbei. Als alle wieder in Sicherheit sind, lobt Herr Konjak Jan ausdrücklich für die „Idee mit dem Ast" – dabei war es reiner Zufall, dass Jan den Ast mitgerissen hatte.

→ Worum geht es in diesem Abschnitt? Lara und Jan brechen ins Eis ein und werden gerettet. Durch einen Zufall gilt Jan danach als Retter – obwohl er selbst nicht gezielt geholfen hat.

Schlüsselzitat: 20/21
"Mann, Junge, wenn du die Idee mit dem Ast nicht gehabt hättest, Lara läge jetzt vielleicht schon unter dem Eis" -> Das Missverständnis entsteht – der Lehrer macht Jan zum Helden

Abschnitt 2: Der zufällige Held ***(Zeilen 26-36)***

Im Krankenwagen und im Bett hat Jan Zeit nachzudenken. Er fragt sich, ob er die Wahrheit sagen soll – dass alles Zufall war. Er entscheidet sich, erst einmal abzuwarten. Am nächsten Tag in der Schule gibt es nur ein Thema: seine angebliche Heldentat. Jan fühlt sich wie auf einer schiefen Ebene – ein Bild aus dem Text, das zeigt, wie er immer tiefer in die Lüge hineingezogen wird.

→ Worum geht es in diesem Abschnitt? Jan wird in der Schule als Held gefeiert, obwohl er weiß, dass alles ein Zufall war. Er schweigt – und gerät damit immer tiefer in eine Lüge.

Schlüsselzitat: 33/34

„Er fühlte sich wie auf einer schiefen Ebene. Einmal falsch abgebogen – nein, noch schlimmer, gar nichts getan." -> Schlüsselbild: Die Metapher zeigt, wie eine Lüge wächst

Website Doku

- https://textaussage.de/lars-kruesand-der-held
  Dort: Ggf. Korrekturen, Ergänzungen - Antworten auf Fragen.

Einer-Brett gesprungen. Heute aber wurde sogar der Fünfer-Turm aufgemacht - und schon richteten sich alle Augen auf ihn: “Na, Jan, jetzt, wo wir deine wahren Fähigkeiten kennen …,” meinte Tim, der eindeutige Meinungsführer in der Klasse. Etwas Unsicherheit war in seiner Stimme. Einerseits konnte er nicht glauben, dass jemand sein Heldentum bisher so erfolgreich im Verborgenen gehalten hatte, andererseits wusste er, dass es solche Menschen gab, die erst in besonderen Situationen zeigen, was sie draufhaben. Mit dem Sprung wurde es dann nichts, Jan war rechtzeitig ausgerutscht und hielt sich tapfer lächelnd den Knöchel. Den Rest der Stunde verbrachte er auf der Bank.

Am nächsten Tag blieb er zu Hause, das notwendige Humpeln hatte er schnell gelernt - nur die Schwellung war schwer herzustellen, aber zumindest eine ausreichende Rötung hielt er gut am Leben. So hatte er immer was zum Vorzeigen.

Am dritten Tag danach ging er wieder zur Schule. Die Stimmung war inzwischen etwas gekippt. Hatte Lara geredet? Sie hatte sicher gemerkt, dass er nur hilflos hinter ihr im Wasser herumgezappelt war, statt sich um sie zu kümmern. Richtig festgekrallt hatte er sich mit der einen Hand in ihrem Haar - er konnte sich noch an den zusätzlichen Schmerzensschrei erinnern. Jedenfalls guckten alle etwas seltsam - aber vielleicht kam ihm das auch nur so vor.

Dann aber kam seine Chance: Die Jungs machten hinter dem Rücken von Dr. Koch mal wieder Unsinn, Tim, der vor ihm saß, schmiss dabei sogar ein wertvolles Glas mit einer Messapparatur vom Tisch. Kaum hatte der Lehrer sich umgedreht und gesehen, dass Tim versuchte, die Scherben aufzulesen, als er völlig außer sich schrie: “Jetzt reicht es, jetzt ist Schluss, gleich gehe ich mit dir zum …” Es war ein spontaner Entschluss gewesen. Jan meldete sich: “Tut mir leid, Herr Dr. Koch, aber ich war es. Mein Etui wäre fast heruntergefallen - und da habe ich zu schnell zugegriffen und dann ist das Glas gefallen.”

In der Pause kam Tim zu ihm, klopfte ihm auch auf die Schulter und sagte nur leise: “Danke, du bist wirklich ein Held

Aufgabenstellung:

1. Verfasse zu der unten abgedruckten Geschichte eine Inhaltsangabe.
2. Erläutere, inwiefern und inwieweit es sich um eine Kurzgeschichte handelt.
3. Erkläre, was „innere Handlung“ ist und zeige, wo es sie in dieser Geschichte gibt (mit Zeilenangabe).
4. Was zeigt die Geschichte? (Hier gibt es möglicherweise mehrere Antworten!)
5. Wie könnte die Geschichte weitergehen?
6. Wie beurteilst du Jans Verhalten gegenüber dem Lehrer, als er statt Tim die Verantwortung für den Vorfall übernimmt?

Mat162-kla © Helmut Tornsdorf
https://textaussage.de/klassenarbeit-kurzgeschichte-lars-kruesand-der-held

Abschnitt 3 Der angebliche "Held" unter Druck. ***(Zeilen 37-47)***

In der Schwimmstunde wird der Fünfer-Turm aufgemacht – und alle Augen richten sich auf Jan, den angeblichen Wasserhelden. Tim, der Meinungsführer der Klasse, fordert ihn auf zu springen. Jan drückt sich heraus, indem er angeblich umknickt. Den Rest der Stunde sitzt er auf der Bank.

→ Worum geht es in diesem Abschnitt? In der Schwimmstunde muss Jan unter Druck beweisen, was er angeblich kann – und schwindelt sich erneut heraus.

Schützes Ditar-Doppelpunkt 40/41
„Na, Jan, jetzt, wo wir deine wahren Fähigkeiten kennen …" -> Gruppendruck durch den Meinungsführer Tim

Abschnitt 4: Die Lüge wächst (Zeilen 48-57)

Jan bleibt am nächsten Tag zu Hause und täuscht eine Verletzung vor: Er lernt das Humpeln, hält die Rötung am Knöchel künstlich am Leben. Als er am dritten Tag zurückkommt, ist die Stimmung verändert – womöglich hat Lara geredet und erzählt, wie es wirklich war. Jan ist verunsichert.

→ Worum geht es in diesem Abschnitt? Jan hält die Lüge mit immer mehr Aufwand aufrecht – bis er spürt, dass die Wahrheit bald herauskommen könnte.

Schlüsselzitat (Zeile 48-49)
„das notwendige Humpeln hatte er schnell gelernt – nur die Schwellung war schwer herzustellen"
-> Die Lüge kostet immer mehr Aufwand – Wendepunkt der inneren Handlung

Abschnitt 5: Die Wende - Eine echte Heldentat? (Zeilen 58-67)

m Chemieunterricht wirft Tim aus Versehen ein wertvolles Messgerät vom Tisch. Der Lehrer Dr. Koch dreht sich um und wird wütend. Da meldet Jan sich spontan: Er sagt, er selbst sei schuld – er habe zu schnell zugegriffen. Tim kommt danach auf ihn zu und sagt leise: „Danke, du bist wirklich ein Held." Diesmal hat Jan tatsächlich gehandelt – für jemand anderen.

→ Worum geht es in diesem Abschnitt? Jan übernimmt freiwillig die Verantwortung für etwas, das er nicht getan hat – diesmal aber aus echter Hilfsbereitschaft. Das ist seine wirkliche Heldentat.

Schlüsselzitat, Zeile 67
"Danke, du bist wirklich ein Held." - Dieselben Worte wie am Anfang – jetzt aber verdient

1. **Was ist ein echter Held?** Am Anfang gilt Jan als Held durch Zufall – am Ende durch eine bewusste Entscheidung. Was ist der Unterschied? Und was sagt das darüber aus, wann Mut wirklich zählt?

2. **Jan schweigt – und lügt damit.** Hätte er die Wahrheit sagen sollen? Was wäre passiert? Kennt ihr Situationen, in denen Schweigen genauso viel bedeutet wie lügen?

3. **Am Ende übernimmt Jan Verantwortung für etwas, das er nicht getan hat – freiwillig.** Tim sagt: „Du bist wirklich ein Held." Stimmt das jetzt – und warum ist diese Heldentat größer als die erste?

- https://textaussage.de/lars-kruesand-der-held
  Dort: Ggf. Korrekturen, Ergänzungen - Antworten auf Fragen.

Website Doku